Persönlich erstellt für: Tatjana Gettkowski

Blühende Oasen in den Getreidefeldern

Der Landwirtschaftliche Naturverein (LNV) Rheiderländer Marsch will Vögeln, Insekten und Niederwild im intensiv bewirtschafteten Ackerland ein Lebens- und Nahrungsraum bieten

Der Raps und andere blühende Pflanzen locken auch Schmetterlinge an. BILDER: GETTKOWSKI

Seit 2004 wurden viele Hektar Blühstreifen angelegt. Der Verein sucht Paten, mit deren Hilfe weitere solche Refugien angepflanzt werden können.

VON TATJANA GETTKOWSKI

RHEIDERLAND - Die Ähren wiegen sich sanft im Wind. Wintergerste, so weit das Auge reicht. Gleich neben dem Getreidefeld in Landschaftspolder summt es nur so. In dem Artenschutzstreifen fliegen Bienen, Hummeln und Schmetterlinge von Blüte zu Blüte. Angelegt haben diese blühende Oase Mitglieder des Landwirtschaftlichen Naturvereins (LNV) Rheiderländer Marsch.

2003 haben Landwirte den Verein gegründet. Ein Jahr später wurden die ersten Artenschutzstreifen angelegt. „Wir wollen damit zeigen, dass sich intensive Landwirtschaft und Naturschutz sehr wohl miteinander in Einklang bringen lassen“, sagt Georg Penon, Vorsitzender des Vereins. Inzwischen haben zwölf Landwirte in der etwa 4000 Hektar großen Rheiderländer Ackermarsch insgesamt 14 Hektar Artenschutzstreifen angelegt. Sie bieten vielen Tieren einen Lebens- und Nahrungsraum in dem sonst sehr intensiv bewirtschafteten Ackerland: Am Boden leben Insekten, die Mäusen und kleinen Vögeln Nahrung bieten. Diese wiederum sind die Hauptnahrung für Greifvögel wie die hier brütenden seltenen Korn- und Wiesenweihen.

„Für unsere Artenschutzstreifen wurde eine eigene Mischung zusammengestellt, die speziell auf die Bodenverhältnisse in der Marsch abgestimmt ist“, berichtet Penon. Und so wachsen am Rande der Kornfelder Sonnenblumen, Malven, Raps, Disteln, Buchweizen und viele andere Pflanzen.

Es gibt unterschiedliche Streifentypen. Nicht überall findet man eine üppige Blütenpracht. Nach mehreren Jahren können die Flächen schon mal aussehen „wie Kraut und Rüben“. Doch wenn die Felder abgeerntet sind, bietet der Bewuchs Schutz – beispielsweise für Hasen, Rehe und Fasane.

Die Größe der Artenschutzstreifen ist von anfangs 60 Hektar auf 14 Hektar geschrumpft. „Es fließen kaum noch öffentliche Gelder“, nennt der zweite Vorsitzende Fokko de Boer den Grund. Fördergelder seien an

Auch Hummeln fliegen die Blüten an.

Buchweizen wächst im Artenschutzstreifen.

strenge Auflagen gekoppelt, die sich wegen der besonderen Gegebenheiten in der Marsch nicht immer eins zu eins umsetzen ließen. „Die Ansaat der Flächen muss bis zu einem bestimmten Termin erfolgt sein, wenn der Boden zu nass ist, können wir diese Vorgabe aber nicht erfüllen“, nennt er ein Beispiel.

Weil der Verein weitgehend ohne öffentliche Mittel auskommen muss, setzt er auf sein Patenprojekt (siehe Info-Kasten). Naturfreunde können für 50 Euro ein Zertifikat für ihren persönlichen Artenschutzstreifen erhalten. Die Aussaat und Pflege der Flächen übernehmen die zwölf Landwirte.

Einmal im Jahr werden die Paten, im vergangenen Jahr waren es etwa 15, zu einer Veranstaltung eingeladen. Dabei wird nicht nur gegrillt und geklönt. Auch eine Exkursion zu Artenschutzstreifen steht dann auf dem Programm. Die Unterstützer des Projekts erfahren dabei auch etwas über die Erfolge der Initiative. So werden regelmäßig die durch spezielle Gestelle geschützten Nester der Korn- und Wiesenweihe besichtigt. „Wir würden gerne wieder mehr Streifen anlegen und hoffen, dass wir die Paten begeistern können“, so Penon, „wenn sie von dem Projekt erzählen, finden wir vielleicht weitere Paten, die uns unterstützen.“

Paten gesucht

Naturfreunde können die Anlegung von Artenschutzstreifen im Rheiderland unterstützen. Der Landwirtschaftliche Naturverein (LNV) Rheiderländer Marsch bietet ab einem Betrag von 50 Euro eine Patenschaft an. Auch geringere Beträge können gespendet werden. Ab 50 Euro gibt es eine Spendenbescheinigung, ein Zertifikat und eine Einladung zur Exkursion zu den Schutzstreifen.

Interessierte bekommen weitere Infos im Internet unter www.lnv-ev.de. Die Kontoverbindung für Spenden lautet: OLB Leer-Weener, IBAN: DE91 2802 0050 7146 4994 00. BIC: OLBODEH2XXX. Name und Anschrift sollten mit angegeben werden. Beides wird für die Zusendung der Spendenquittung und Einladung zur Streifen-Besichtigung benötigt.

Georg Penon (links) und Fokko de Boer stehen inmitten eines Artenschutzstreifens in Landschaftspolder.

Direkt neben diesem Getreidefeld wurde ein Artenschutzstreifen angelegt. Ein Schild weist auf das Projekt hin.

Altenzentrum feiert 40-jähriges Bestehen

WEENER - Das Altenzentrum Rheiderland feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass lädt die Einrichtung an der Mühlenstraße 10a in Weener für Sonnabend, 6. August, zu einem Tag der offenen Tür mit einem Open-Air-Festgottesdienst ein. Beginn ist um 14.30 Uhr im Park des Altenzentrums. Die Predigt wird Dr. Martin Heimbucher, Präsident der evangelisch-reformierten Kirche in Leer, halten. Musikalisch mitgestaltet wird der Gottesdienst vom Heimchor. Im Anschluss an den Festgottesdienst sind die Besucher zu einer Teetafel eingeladen. Außerdem haben an diesem Tag Interessierte die Möglichkeit, die Einrichtung zu besichtigen und sich über die Wohnformen, Angebote und Leistung zu informieren oder mit Bewohnern ins Gespräch zu kommen.

Neue Ausstellung in der Galerie „La Kaserna“

BAD NEUSCHANZ - In diesem Sommer findet in Finsterwolde das Kunstprojekt „Rondom Waalkens“ statt. Daran anknüpfend präsentiert die Galerie „La Kaserna“ in der Molenstraat 5 in Bad Neuschanz in einer eigenen Sommerausstellung Werke von Corrie de Boer, Gjalt Blaauw, Gerda Kruimer, Wilma Vissers und Koos Buist. Zwei von ihnen, Corrie de Boer und Gjalt Blaauw, waren in der Vergangenheit mit der Galerie Waalkens eng verbunden. Zusammen mit den Arbeiten von Gerda Kruimer, Wilma Vissers und Koos Buist ergibt dies eine breite und vielseitige Schau, die sowohl in den Ausstellungsräumen als auch im Garten rund um „La Kaserna“ zu sehen ist. Die Galerie ist donnerstags bis sonntags in der Zeit von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

Fahrradtour zum Milchmuseum

JEMGUM - Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) Rheiderland lädt für Sonntag, 25. Juni, zu einer Fahrradtour nach Jemgum ein. Ziel ist das Milch- und Molkereimuseum, das im vergangenen Jahr seine Türen geöffnet hat. Nach einer Führung durch die Ausstellung ist eine Stärkung mit Kaffee, Tee und Kuchen eingeplant. Wer mitfahren möchte, wird gebeten, sich bis zum 22. Juni unter der Telefonnummer 04953/6553 oder 04953/6049 für den Ausflug anzumelden.

Party läutet die Ferien ein

BUNDE - Zum Start in die Sommerferien bietet das Jugendbüro Bunde am heutigen Mittwoch eine „Schools out Party“ an. Den Beginn der sechswöchigen schulfreien Zeit will das Team des Jugendzentrums mit allen Kindern und Jugendlichen gebührend feiern. Die Party mit Spiel und Spaß steigt im Jugendzentrum Bunde in der Zeit von 15 bis 18 Uhr. Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt, heißt es in der Ankündigung der Veranstalter.